

Nordkorea, Syrien und die deutsche Bundestagswahl

Rainer Rupp (RR) im Gespräch mit Marian Janssen (MJ) von RT Deutsch ^[1]

Vorwort (von mir)

Ich sitze hier in Wimmis und kann nicht selbst erleben, was draussen in der weiten Welt geschieht. Viele Zeitungen sind nicht verlässlich. Sie bringen nur die Hälfte, und auch die ist nicht immer wahr; den eigentlich interessanten Rest verschweigen sie, und zu den Hintergründen gelangen sie kaum. Sie haben zu wenig Zeit und wahrscheinlich auch zu wenig Geschick. Nun, sie sind nicht verpflichtet, die Wahrheit, die ganze Wahrheit und nur die Wahrheit zu verkünden. Wer das vermutet oder verlangt, irrt. Es bestehen, soviel ich weiss, keine Vorschriften oder Gesetze. Das heisst: Sie können uns auftischen, was sie wollen, müssen nur darauf achten, dass sie eine zahlende Leserschaft haben, also rentieren.

Deshalb schaue ich mir an, was Leute wie ein Rainer Rupp zu sagen haben. Vielleicht grausen sich ein paar Leute vor ihm, weil er für den Warschauer Pakt im NATO-Hauptquartier spionierte. Mich stört es nicht. Ich prüfe, so gut es geht, ob das, was er vorträgt, stimmen kann; und wenn es stimmt, dann benötige ich nichts Weiteres.

Die gliedernden Zwischentitel, die Quellen und Bemerkungen in [...] stammen von mir.

Vielleicht möchte diese oder jener aus meinem Texte eine Amerika-Feindlichkeit heraushören wollen. Man nennt es heutzutage auch „America bashing“. Wer es tun will, soll es tun. Ich habe es eigentlich nicht im Sinne. Im Gegenteil, es fällt mir nicht leicht, den ehemaligen Befreier (oder Mit-Befreier; Grossbritannien und die Sowjetunion haben auch kräftig geholfen) von den Nazis auf Tritt und Schritt bei Taten zu erwischen, die man nicht akzeptieren kann. Die USA sind eine Grossmacht, und Grossmächte machen ihr eigenes Recht und nehmen nur Rücksicht auf andere, wenn es entweder nicht anders geht oder es ihnen zugute kommt. Es ist nun einmal so. Die Stärksten auf dem Schulhof bestimmen, wer an der Sonne stehen darf und wer im Schatten bleiben muss. Wer nicht gehorcht, wird geschlagen.

Die Menschen wie du und ich in den Vereinigten Staaten von Amerika haben nicht viel davon. Ein Sechstel benötigt Essensmarken, um über die Runden zu kommen. Es gibt keine funktionierende Krankenkasse. Die Altersversorgung ist ziemlich prekär – genug des Tadels. Zum Ende noch dieser Hinweis, der zeigt, wie sehr sich der Hegemon über den Rest der Welt erhebt: 2002 beschloss der US-Kongress ein Gesetz, das es dem Internationalen Gerichtshof in Haag verbietet, einen US-Bürger wegen Kriegsverbrechen anzuklagen. Ein anderer Rubin in Uncle Sams Krone: Die USA erklärten sich zum Verwalter (also Eigentümer) der Schürfrechte in unserem Sonnensystem. ^[22]

Das macht simplen Naturen natürlich einen gewaltigen Eindruck, und sie fühlen sich in den (schmerzhaften) Armen des „Grossen Bruders“ wohl und sicher geborgen.

Nordkorea

MJ: Nordkorea will sich gegen die Aggression der USA wehren. Die USA sagen dasselbe. Was geschieht eigentlich?

RR: Die USA haben Nordkorea nie in Ruhe gelassen und ständig gestichelt, wie auch gegen die Sowjetunion, ständig grosse Manöver der Armee in der Nähe abgehalten und immer wieder Sanktionen verhängt. ^{[9][2]}

MJ: Bush ^[3] hat Nordkorea und auch den Iran als die Achse des Bösen bezeichnet.

RR: Die Achse des Bösen sollte auf einen Streich ausgeschaltet werden, ähnlich wie im Irak. Wenn ich Nordkoreaner wäre, hätte ich nichts anderes gemacht, als mich bis an die Zähne zu bewaffnen. Selbst der Fuchs respektiert einen Igel. Die Nordkoreaner haben den Atomwaffen-Sperrvertrag nicht unterschrieben. ^[4] Sie wollten sich in der Möglichkeit, sich zu verteidigen, alle Optionen offen lassen. Aus diesem Grunde hat die sogenannte westliche Völkergemeinschaft kein Recht, eine Aggression gegen Nordkorea zu rechtfertigen.

MJ: Unser Aussenminister, Sigmar Gabriel, sagt, dass die Gefahr besteht, dass, wenn Nordkorea Atomwaffen hat, auch alle anderen kleinen Länder, die bis jetzt keine haben, solche haben wollen.

RR: Er hat recht. Präsident Putin sagt dasselbe. Er werde Nordkorea niemals als Atommacht anerkennen. Auf der anderen Seite sagen die Nordkoreaner, sie wollen ihre Pläne, Kernwaffen zu haben, nie aufgeben. Und sie verweisen auf Libyen.

Libyen hat auf US-amerikanischen Druck und unter dem Eindruck des amerikanischen Überfalls auf den Irak, der ja auch zur Achse des Bösen gehörte, mit den USA verhandelt und sein Nuklearprojekt aufgegeben. **Im Gegenzug haben die Amerikaner den Libyern versprochen, sie nie anzugreifen.** Nun, wir wissen, was passiert ist. Wenige Tage nachdem die USA und die NATO Libyen angegriffen hatten, liess das nordkoreanische Aussenministerium verlauten, es werde den Amerikanern niemals trauen. „Sie halten ihre Versprechungen nicht. Wir werden unsere Atomforschung nie aufgeben und uns bewaffnen.“ So ist die Situation. Wie kann man die entschärfen?

China will auch nicht, dass Nordkorea Nuklearwaffen besitzt. Wie könnte man zu einem Kompromiss kommen?

MJ: Der UNO-Sicherheitsrat hat im August weitere Sanktionen gegen Nordkorea beschlossen. Die Liste besteht aus 24 Massnahmen. Was kann man machen, wenn sich Nordkorea kompromisslos zeigt?

RR: Ich könnte mir eine Näherung an eine Lösung denken. Man müsste einen Weg finden, um den Nordkoreanern die Angst vor einem Angriff Washingtons zu nehmen. Vielleicht durch die Stationierung von chinesischen und russischen Truppen, nicht massenweise, aber doch deutlich, um das Land herum. Das gab es schon einmal. Es brauchte eine Zusammenarbeit mit den USA dergestalt, dass diese aufhören müssten, das Land ständig militärisch zu provozieren. In einem ersten Schritte müsste man Nordkorea dazu bringen, sein Nuklearprogramm einzufrieren,

nicht aufzugeben, sondern eben zu unterbrechen. Das gäbe allen Seiten Zeit zu überlegen, zu verhandeln und Auswege zu finden.

MJ: Die USA sollten also einen Schritt auf Nordkorea zu machen?

RR: Ich will nicht festlegen, wer anfangen sollte. Man kann von den USA wahrscheinlich nicht verlangen, ihren Druck auf Nordkorea aufzugeben, während sich jenes Land querstellt. Es wäre zwar vernünftig, so etwas zu tun; aber die Regierung Trump kann das innenpolitisch nicht durchsetzen. Das würde ihm als Schwäche ausgelegt. Also wäre es wahrscheinlich besser, wie ich schon sagte, zu versuchen, eine politische Konstruktion aus Nordkorea, China und Russland zu finden, die das Bedürfnis der Nordkoreaner nach Sicherheit befriedigt. Es muss nicht für immer sein, aber doch bewirken, dass das Nuklearprogramm eingefroren wird und keine Tests gemacht werden. Dann könnten die Amerikaner vorläufig einmal nicht weiter provozieren.

MJ: Die Chancen für einen solchen Plan stehen schlecht. China hat den Sanktionen auch zugestimmt. Unter anderem sollen dem Lande 10% weniger Erdöl geliefert werden. China kauft keine nordkoreanischen Textilien mehr.

Syrien befreit sich von der Schlinge

Wir wechseln nun in ein erfreulicheres Thema. Syrien konnte einige Erfolge gegen den IS verbuchen. Erhöht sich die Aussicht auf ein baldiges Ende des Krieges?

RR: Sicherlich, was die grossen Auseinandersetzungen betrifft. Es bleiben noch kleinere Kriegsherde, etwa an der türkischen Grenze. In dieser Provinz gibt es Dschihadisten, welche von der syrischen Regierung mit Bussen dorthin gebracht werden. Diese Kämpfer, Halsabschneider jeglicher Art, sind eifrig dabei, sich gegenseitig umzubringen. Wenn man die von aussen in Ruhe lässt, löst sich das Problem wahrscheinlich von alleine. Der Bereich im Südosten, am Euphrat, an der Grenze zum Irak, wo Kurden wohnen, die von den Amerikanern als Kanonenfutter benutzt werden, hat Washington den Karren an die Wand gefahren und kann nicht mehr viel ausrichten. Die Amerikaner unterstützten die Kurden und rüsteten sie mit modernen Waffen aus, solange die gegen den IS kämpften.^[7] Wenn sie aber in Gebiete eindringen, in denen die syrischen Erdölquellen liegen, dann verstossen sie gegen die Absicht Washingtons. Denn das will diesen Teil von Syrien abtrennen, um bei Friedensverhandlungen noch einen wichtigen Trumpf in der Hand zu haben. Die USA haben in jener Gegend noch Streitkräfte stationiert und verfügen über einfache Flugplätze. Allerdings ist die syrische Armee sehr stark, nicht zuletzt wegen der Hilfe von Russland und dem Iran.

MJ: Wird Assad an der Macht bleiben?

RR: Ja.

MJ: Was bedeutet das für das Land? Für die NATO?

RR: **Es ist eine strategische Niederlage der Vereinigten Staaten von Amerika, für den übrigen "Westen" und auch für Israel.** Das hat sich zwar immer im Hintergrund gehalten.^[8]

Eine strategische Niederlage im Mittleren Osten. Ein Vergleich mit der Mafia. Ein Boss zwingt in seinem Distrikt Geschäftsinhaber, Schutzgelder zu zahlen, weil sie sonst zerstört würden. Wenn nun einige Coiffeur-Salons oder Hotels sich nicht mehr erpressen lassen, nicht zahlen und keinen Schaden nehmen, dann zerfällt seine Macht.

Der Nahe Osten orientiert sich neu

Viele Eliten in den mittelöstlichen Ländern sind dabei, sich anders zu orientieren, nicht mehr alle Karten auf die Vereinigten Staaten von Amerika zu setzen. Der saudische König und sein Aussenminister waren in Moskau.^[10] Der Handel mit China nimmt an Intensität zu. In der Türkei bemerkt man eine strategische Umorientierung. Eine Region, die bisher auf die USA und Europa fixiert war, blickt sich nun in andere Richtungen um. Wohin das führt, weiss noch keiner; aber es geht nicht so weiter, wie es war. Es findet ein Paradigmenwechsel statt.

Paradigmenwechsel in Deutschland

MJ: Apropos Paradigmenwechsel - es findet auch hier in Deutschland einer statt. Wir werden wahrscheinlich eine neue Koalition in der Regierung namens "Jamaika" haben. Was bedeutet das für unsere Sicherheits-, Aussen- und Verteidigungspolitik? Wird alles so bleiben, wie es ist, oder sich ändern?

RR: Es wird schwierig sein, diesen Koalitionsvertrag einzugehen.^[11] Die FDP will keine Sanktionen gegen Russland.^[12] Für „Die Grünen“, die scheinbar humanitäre Kriege für etwas sehr Wichtiges halten, ist Putin der grosse Bösewicht. Sie fordern, Russland müsse bestraft werden, wofür auch immer.^[13] In der CDU gibt es viele, die mit der Russland-Politik von Merkel absolut nicht einverstanden sind. Auch mit ihrer (Merkels) Hörigkeit gegenüber Washington sind sie nicht einverstanden.^[14]

Merkel ist angeschlagen

Merkel ist sehr angeschlagen, obwohl sie noch Unterstützung findet. Sie hat eine Niederlage erlitten. Jetzt stellt sie sich hin und erklärt, nicht zu wissen, was sie an ihrer Politik ändern sollte. Diese ihre eigene Bewegungslosigkeit hat allerdings viel Bewegung in die CDU gebracht. Es wird also schwierig sein, in der Aussenpolitik einen gemeinsamen Nenner zu finden. In der Innenpolitik auch.^{[15][16]}

Jetzt spreche ich als einfacher Bürger. **Wenn wir ein wenig Glück haben, dann haben wir für eine gewisse [also höchst ungewisse] Zeit überhaupt keine Regierung.** Dann haben wir Verhältnisse wie damals in Belgien, als sich die Menschen fast zwei Jahre lang darüber freuen konnten, keine Regierung zu haben.^[17] **Das war eine Zeit, in der niemand Unsinn machte.**

Die Alternative für Deutschland

MJ: Wie schlimm steht es um Deutschland mit dem Einzug des neuen Spielers, der AfD, in den Bundestag?

RR: Wenn man bedenkt, dass viele Millionen Deutsche die AfD wählten und das alles Faschisten sind, dann ist das erschreckend. ^[18] Sind das wirklich alles Faschisten? Nein, eben nicht. Woher kamen diese vielen Leute [6 Millionen]? Viele kamen sicher aus dem Bereich der sonst Nichtwähler. Die haben die AfD bestimmt nicht wegen irgendwelcher rassistischen Äusserungen gewählt, sondern weil sie keine Lust mehr hatten, mit anzuschauen, wie Merkel und Co. eine Politik machten, die nicht länger zu vertreten, blind gegenüber den Bedürfnissen der unteren Schicht der Bevölkerung ist. Ich meine auch die Migrationspolitik. 500'000, die früher für "Die Linke" stimmten, sind auch abgewandert. Ähnlich viele bisherige CDU-Wähler sind ebenfalls abgesprungen und bei der AfD gelandet. In der CSU sieht es ähnlich, wenn auch zahlenmässig geringer aus.

Diese 6 Millionen sind doch nicht über Nacht alle Faschisten oder Rassisten geworden. Es hat sich eine Partei gebildet, die Protest [gegen die skandalöse Politik von Merkel und Co.] erhebt. Das war schon längst überfällig. "Die Linke" hätte das Potential gehabt, den Platz der AfD einzunehmen. Aber sie ging zum Beispiel in der Migrationsfrage noch weiter [in die Irre] als Merkel. Diese wurde von der CDU immerhin ein wenig gezügelt, während es in linken Parteiprogrammen "no borders, no nations, refugees willkommen weiterhin, Deutschland steht offen für alle" heisst. Das ist erschreckend realitätsfern. Man kann es überall beobachten, welche Probleme es für jene bringt, die schon länger da sind, aber auch für **Migranten, die schon länger da sind und von denen, wie sich herausgestellt hat, viele auch die AfD wählten.** ^{[19][20]} Die Massenarbeitslosigkeit steigt. Den neuen Einwanderern will man nicht einmal den Mindestlohn geben [falls sie arbeiten dürfen]. Das drückt die Löhne. Es gibt schon jetzt viele Deutsche, die mehreren Jobs nachgehen müssen, um über die Runden zu kommen. ^[21]

"Die Linke" befasst sich lieber mit Gender-Politik als mit dem, was sie eigentlich machen sollte, nämlich sich für die Menschen am unteren Ende der Skala einzusetzen. Deshalb finde ich es gut, dass endlich einmal ein wenig Bewegung in diese erstarrten Fronten gekommen ist.

MJ: Man wird sehen, wie es herauskommt. Ich bedanke mich für das Gespräch, Herr Rupp.

RR: Vielen Dank.

Quellen

[1] <https://www.youtube.com/watch?v=bEogYqPGf4g>

Rainer Wolfgang Rupp (* 21. September 1945 in Saarlouis) ist ein ehemaliger deutscher DDR-Agent (Deckname Topas), der von 1977 bis Ende 1989 für den Warschauer Pakt tätig war. 1994 wurde er wegen Landesverrats zu zwölf Jahren Freiheitsstrafe verurteilt. Seit seiner Entlassung im Jahr 2000 ist er als Journalist und Publizist tätig. (Wikipedia)

Ich bezeichne Rainer Rupp als einen Realisten, als jemanden, der weiss, was in der Welt abgeht und sich nicht blenden lässt.

Er sprach mit Ken Jebsen im Oktober 2016 über Donald Trump. Siehe VUP-Zeitung Jahrgang 2, Nummer 10.

[2] Die USA mildern die Sanktionen gegen Nordkorea, wahrscheinlich deshalb, damit Russland und China zustimmen.

<http://www.zeit.de/politik/ausland/2017-09/nordkorea-usa-un-sicherheitsrat-sanktionen-abgeschwaecht>

[3] George Walker Bush

[4] Israel auch nicht

[5] Barack Obama soll eigentlich dagegen gewesen sein, Libyen anzugreifen. Er wurde von der damaligen Aussenministerin Hillary Clinton aber dazu ermuntert (oder gar gezwungen).

<https://deutsch.rt.com/international/39320-wie-hillary-clinton-denkt-krieg/>

[6] Sanktionen des UN-Sicherheitsrats gegen Nordkorea vom August 2017

[7] Dabei war der IS ein Kind Washingtons. <https://www.fit4russland.com/geo-politik/1462-der-gute-alte-joe-biden-verplappert-sich-und-verraet-wer-isis-bewaffnet>

[8] Man sprach davon, dass es sich Teile Syriens und auch des Iraks einverleiben, Gross-Israel werden wolle.

[9] "Der Koreakrieg war eine Auseinandersetzung zwischen der Demokratischen Volksrepublik Korea (Nordkorea) zusammen mit der Volksrepublik China auf der einen Seite und der Republik Korea (Südkorea) zusammen mit Truppen der Vereinten Nationen, unter Führung der USA, auf der anderen Seite. Beide koreanischen Regime, die nach dem Zweiten Weltkrieg aus der sowjetischen und der amerikanischen Besatzungszone hervorgegangen waren, verstanden sich als einzig rechtmäßiger Nachfolger des 1910 von Japan annektierten Kaiserreichs Korea. Nordkorea wollte die Wiedervereinigung Koreas unter eigener Führung erzwingen.

Als am 25. Juni 1950 nordkoreanische Truppen Südkorea angriffen, leisteten zunächst amerikanische Streitkräfte unter General MacArthur den südkoreanischen Truppen die erbetene Hilfe. Nachdem außerdem noch UN-Truppen unter seinen Befehl gestellt wurden, erweiterte sich der nationale Konflikt zum Krieg mit internationaler Beteiligung. Mit dem Eingreifen der USA und später Chinas wurde er ein Stellvertreterkrieg. Insbesondere in Deutschland löste der Konflikt Befürchtungen aus, er könne zu einem Dritten Weltkrieg führen."

(Wikipedia zum Koreakrieg)

Stellvertreterkrieg: Die USA benutzen Nordkorea als Vorwand, um gegen China und Russland zu agieren.

[10] "Beim ersten Besuch eines saudi-arabischen Herrschers in Russland haben die beiden Länder milliarden-schwere Rüstungs- und Energiegeschäfte vereinbart. Riad will unter anderem russische Flugabwehrsysteme vom Typ S-400 kaufen und Rüstungstechnologien von Moskau erhalten." 5.10.2017;

<http://www.luzernerzeitung.ch/nachrichten/international/saudischer-koenig-salman-zu-besuch-in-moskau;art46446,1115023>

Petro-Dollar

Seit dem Petrodollar-Deal zwischen Nixon/Kissinger und den Saudis 1971 waren die beiden Länder dicke Freunde. Dann trampelte der US-Präsident G.W.Bush auf ihnen herum. Letzthin beschloss der US-Kongress, Klagen wegen 9/11 gegen Saudi-Arabien seien rechters. Die USA hetzen mit unendlicher Verrücktheit gegen den Islam und schüren

den sicherlich vorhandenen islamischen Terror, siehe IS, siehe al-Qaida. Ich will auch nicht, dass bei uns ein Gottesstaat aufgebaut wird. Jetzt sind Washington und die NATO daran, Europa gegen Russland aufzuheizen. Langsam scheint man am Persischen Golfe zu bemerken, welchem Freunde man sich an die Brust geworfen hatte.

[11] Ein Koalitionsvertrag (auch Koalitionsvereinbarung) wird zwischen zwei oder mehreren Parteien geschlossen und regelt die mittel- bis langfristige Zusammenarbeit einer Koalition während der anstehenden Legislaturperiode.

"Jamaika" in Deutschland bedeutet CDU/CSU (schwarz, das heisst christlich) plus FDP (gelb) plus Die Grünen (grün). Diese Farben befinden sich auf Jamaikas Flagge. Das Gelbe hält übrigens das Schwarze und das Grüne voneinander fern – vielleicht auch im neuen deutschen Bundestag.

[12] Die will auch die Industrie nicht. Die Sanktionen werden vor allem von den USA diktiert; doch sie selbst hielten sich bisher ziemlich locker daran. Nun sollen sie verschärft werden, übrigens gegen den Willen Trumps, der allerdings zustimmen muss; jetzt sind aber die Europäer wieder dagegen. Kindischer kann man sich kaum verhalten.

[13] Man kann sagen, dass die "Grünen" ursprünglich aus den USA kommen.

"Petra Kelly: Die Familie zog 1960 in die USA. Von 1966 bis 1970 studierte Kelly Politologie und Weltpolitik an der American University in Washington, D.C. und war dort auch hochschulpolitisch aktiv. Anschließend kehrte sie nach Europa zurück. Von 1972 bis 1982 war sie für die Europäische Kommission in Brüssel tätig. 1979 trat sie aus der SPD aus und wurde Gründungsmitglied der Grünen und war ab 1980 mehrere Jahre eine ihrer Vorsitzenden. Im Jahr 1983 zog sie als Abgeordnete in den Deutschen Bundestag ein, dem sie bis 1990 angehörte."

(Wikipedia)

Wahrscheinlich kann man sogar formulieren, dass auch hier "Washington" dahinter steckt: **Die "Grünen" sollen Europa schwach machen.**

[14] Trump hat für ein bisschen Ernüchterung gesorgt. Er erklärte Frau Merkels Einwanderungspolitik für "verrückt" (insane). Vorher bewunderte er sie!

<http://www.n-tv.de/politik/Was-Trump-von-Merkel-haelt-article19745452.html>

[15] Merkels Willkommenskultur wird weit herum abgelehnt.

[16] Ihre Energiewende und der (in meinen Augen ebenfalls verrückte) Kampf gegen den Klimawandel sind auch sehr umstritten. Wer hält sich schon an COP21? Die USA nicht. Indien und China haben erklärt, nicht auf ihre Kohle verzichten zu wollen. Allerdings müssen sie die wirklichen schädlichen Abgase (etwa Schwefelverbindungen) entfernen. Aber CO₂ ist eben kein Schadstoff. Im Gegenteil. Es ist die Nahrung der Pflanzen und eigentlich geeignet, etwas gegen den Hunger in der Welt beizutragen.

[17]

<http://www.handelsblatt.com/impresum/nutzungshinweise/blocker/?callback=%2Fpolitik%2Finternational%2Fnach-541-tagen-belgien-hat-offiziell-eine-regierung%2F5945598.html>

[18] Deutschland hat etwa 62 Millionen Wahlberechtigte. Die Wahlbeteiligung betrug gut 75%. Die AfD bekam 12.6% (aus dem Stande heraus), also fast 6 Millionen Stimmen.

[19] Statt "Deutsche" soll es heissen "die schon länger da sind". Beim Hasse auf Deutschland machen auch „Grüne“ mit.

<http://www.geschichteinchronologie.com/eu/D/deutsche-die-deutschland-hassen.html>

[20] Merkel in Annaberg: „diejenigen, die schon länger hier leben“ und „die neu dazugekommen sind“

<https://www.youtube.com/watch?v=v1VtV5aIXEA>

[21] Die desaströse Energiewende, weg von billiger und verfügbarer zu teurer Energie, nur weil die Führenden auf dem Unsinn einer Dekarbonisierung herumreiten, wird das Problem noch verschärfen.

[22] Siehe VUP-Zeitung, Jahrgang 1, Nummer 22